

Überfall des General Faillly bei Beaumont (30.), der mit Verlust seines Lagers floh, das Gefecht bei Raucourt (30.) waren Vorbereitungen zum Kampfe vor Sedan, wohin die französische Armee zurückgeworfen wurde. In diesem großen Kampfe (1. September), welcher die Gefangennahme der Armee Mac Mahons und des Kaisers Napoleon selbst zur Folge hatte, nahmen Baiern (1., 2., 3. Division) vom Morgen 4^{1/2} Uhr an auf dem linken Flügel am rechten Ufer der Maas, nachdem sie von Remilly auf dem linken die Überbrückung abends zuvor ermdöglicht, in blutigem Ringen, unter Beihilfe der Artillerie der 4. Division auf dem linken Ufer, Bazeilles, das ganz verbrannte, erkürmten dann Balan und drängten so den rechten Flügel der Feinde in die Stadt, wie die übrigen deutschen Truppen die Mitte und den linken Flügel. — Am 19. September erkämpfte sich das 2. bairische Armee-corps bei Pleßis-Biquet, südlich von Paris, seine Stelle im eisernen Ringe um die Belisstadt (Schanze Chatillon die „Baiernschanze“). Das 1. Corps, wieder der 3. Armee zugetheilt, erst in Reserve hinter dem 2. stehend, führte nebst Hessen (22. Division) und Preußen General von der Tann südlich gegen Orleans, um die von dort gegen Paris heranziehenden Mobilgarden zurückzutreiben. Nach siegreichem Kampfe gegen die Loire-Armee bei Artenai (10. October) zog er unter steten Kämpfen in Orleans ein (11. October abends) und blieb mit den Baiern den Monat über daselbst, während General von Wittich mit der 22. Division nebst preussischer und bairischer Artillerie Chateaudun und Chartres einnimmt. — Inzwischen hatte das 2. bairische Armee-corps in der Stellung vor Paris einen harten Kampf zu bestehen bei Vaugency (13. October), der mit Zurückwerfen des Gogners endete. — Im November erkannte General von der Tann, daß seine Stellung in Orleans gegen die im Anzuge befindliche Loire-Armee nicht haltbar sei, zog sich daher gegen Paris zurück, wobei ein sehr ehrenvoller Rückzugskampf stattfand bei Coulmiers (9. November), und vereinigte sich bei Tours mit der 22. Division und dem Großherzog von Mecklenburg, an welchen der Oberbefehl nun überging. Eine Woche darnach lieferte der Großherzog gegen die Loire-Armee im Westen von Versailles bei Dreux und Chateauf siegreiche Kämpfe, an welchen auch das 1. bairische Corps lebhaften Anteil nahm, worauf die Vereinigung mit der 2. Armee des Feldmarschalls Prinz Friedrich Carl stattfand, der in den ersten Tagen des Decemder (1.—4.) um Orleans die Loire-Armee schlug, wieder in Orleans einzog und durch weitere Kämpfe westlich von Orleans bei Meun, Vaugency, Beaumont (bis 11. December) die Loire-Armee zum Rückzug zwang. An diesen höchst bedeutenden und wichtigen Kämpfen hatte das 1. bairische Armee-corps, auf dem rechten Flügel, einen sehr hervorragenden Anteil, freilich auch mit sehr schweren Verlusten, weshalb es in die Nähe seiner früheren Stellung südlich von Paris in Reserve zurückzog. Seine Leistungen wurden von König Wilhelm durch Wort und Ordensauszeichnungen aufs höchste anerkannt. — Vor Paris erfüllte im Januar die Artillerie des 2. bairischen Corps ihre Aufgabe durch erfolgreiche Beschießung der nächsten Forts, bis dann am 27. Januar die Beschießung überhaupt aufhörte. Auch das 2. bairische Corps wurde von dem Oberbefehlshaber des ganzen deutschen Heeres, wie von dem der 3. Armee, für seine Thaten durch anerkennendes Wort und Auszeichnungen mehrmals geehrt, wie denn beide Theile der bairischen Armee gleich rühmliches geleistet und damit sich als würdigen Teil des ganzen deutschen Heeres bewiesen haben, das durch seine Thaten und Erfolge alle früheren Kriege überstrahlte. Von König Ludwig, der mit innigster, regster Teilnahme dem Gange des Krieges und dem Anteil seines Heeres daran gefolgt war, fehlte den wackeren Streitern auch die Anerkennung nicht, an welcher das ganze bairische Land ebenso lebhaften Anteil nahm, wie es während des ganzen Krieges von der Heimat aus das kämpfende Heer durch Liebesgaben erquickte und die nach der Heimat gebrachten Verwundeten pflegte. Diese durch ganz Deutschland gehende gleiche liebevolle Begeisterung ist auch in dem Maße in der Geschichte einzig und für alle Zeit rühmlichen Gedächtnisses wert. — Der Gesamtverlust des bairischen Heeres betrug 12,227, darunter 730 Offiziere, auf dem Schlachtfelde davon gelieben 1653, darunter 159 Offiziere.

Während der Belagerung von Paris that König Ludwig den historisch denkwürdigen Schritt (Anfang December), nach Einverständnis mit den übrigen deutschen Staaten, dem König von Preußen, Wilhelm dem Siegreichen, wie er ihn nannte, die deutsche Kaiserwürde anzubieten, welche dann der neu-erwählte Kaiser in einer Proclamation zu Versailles (18. Jan. 1871) anzunehmen erklärte. Baiern erhielt nach dem freudig begrüßten und allgemein